



Aurich, 15.12.2013

Grüne Kreistagsfraktion begrüßt Optimierung bei der Schülerbeförderung

Neue Stelle dafür unnötig

„Wir freuen uns, dass die Landkreisverwaltung erkannt hat, dass es Optimierungsmöglichkeiten im System des Schülertransportes gibt, ohne dabei auf die Versorgungsqualität verzichten zu müssen,“ sagten die grünen Mitglieder des Wirtschaftsausschusses im Auricher Kreistag, Beate Jeromin-Oldewurtel, Norden und Garrelt Agena, Krummhörn.

Noch vor einem Dreivierteljahr habe es ganz anders geklungen. Die grüne Forderung für den Haushalt 2013 lautete seinerzeit, dass der Ansatz für den Bereich „sonstige allgemeine Aufwendungen“ um 5% gekürzt werden solle. Nach dem Willen der Grünen sollten die einzelnen Ämter selbst Vorschläge erarbeiten, wie dies umsetzbar sei.

Allein die im Amt für Wirtschaftsförderung angesiedelte Schülerbeförderung schlägt jährlich mit über 9 Mio. Euro zu Buche. Agena und Oldewurtel zeigten sich schon bei den Haushaltsberatungen 2013 überzeugt, dass es Möglichkeiten der Optimierung gäbe und dass es vor allem des politischen Willens bedürfe, diese auch zu nutzen.

An der Notwendigkeit einer qualifizierten Schülerbeförderung gibt es nach Ansicht der Grünen natürlich absolut keinen Zweifel. Aber es komme eben immer auf das „Wie“ an. Die Verwaltung argumentierte seinerzeit mit einem bereits einige Jahre alten Gutachten, welches die Schülerbeförderung des Landkreises für optimal aufgestellt befand. Die Grünen Argumente, mit Verweis auf die UEK, es gäbe in aller Regel Optimierungsmöglichkeiten fanden, auch bei den anderen Parteien, kein Gehör - die Grünen wurden bei den entscheidenden Abstimmungen überstimmt.

Um die Schülerbeförderung zu optimieren bedarf es aus Sicht der Grünen allerdings keiner neu einzurichtenden halben Stelle, wie von Karl-Heinz Bakenhus vom Amt für Wirtschaftsförderung, gefordert. „Wir meinen, dass aus dem Personalbestand des Amtes eine geeignete Person gefunden und gegebenenfalls qualifiziert werden kann.“ ansonsten führe sich der Einspar- und Optimierungsansatz selbst ad absurdum, so Agena und Oldewurtel abschließend.

Die Grünen kündigten an, bei den anstehenden Haushaltsberatungen weiterhin für ihre Vorstellungen des sparsameren Haushaltes und für eine Optimierung der Verwaltung Überzeugungsarbeit leisten zu wollen.